

Gußstahl aus den besten steierischen Materialien und verarbeitet denselben meist selbst. Es ist dies der Größe der Production nach die drittgrößte Tiegel-Gußstahl-Hütte Oesterreichs. In einer Beziehung steht sie jedoch allen übrigen weitaus voraus, und zwar in Beziehung auf Stahl-Façonguß, der sehr gut betrieben wird und durch viele ausgestellte Gegenstände sehr schön repräsentirt war. Horn-ambosse, Gefenke etc., sowie Zahnräder gebrochen, mit tadellosem Bruch u. s. w. geben Beweis für die Fertigkeit, welche bei Herstellung von Façonguß bereits erreicht wurde. Ebenso zeigen die Feilen eine vorzügliche Qualität.

Steierische Eisenindustrie-Gesellschaft. Dieselbe besitzt in Eisenerz und in der Radmer seit dem Jahre 1871 Eisenstein-Bergbaue, welche erst neu aufgeschürft und in der Ausrichtung begriffen sind. Dieselben sind ihrer Zusammensetzung nach den Erzberger Erzen ganz ähnlich und ist das Vorkommen der Erze als aequiform mit dem des Erzberges anzusehen. Auf diese Erze basirend wird in Zeltweg, dem Haupttablissement der Gesellschaft, vorläufig ein Coaks-Hochofen gebaut, der noch im Laufe dieses Jahres in Betrieb gesetzt werden wird.

Die Hütten von Zeltweg, welche das erforderliche Brennmaterial von den eigenen Braunkohlen-Bergbauen in Fohnsdorf (Jahresproduction von 1872 mit 1217 Arbeitern 4,512.261 Centner) beziehen, bestehen der Hauptsache nach aus dem älteren Werke, an der Pöls gelegen, jedoch mit Dampf betrieben, und der neueren, unmittelbar an der Bahn gelegenen Anlage. Die ältere Hütte enthält die Puddlings- und Schweifsöfen, die Hämmer und Walzwerke für Schienen, Façoneisen und Blechfabrication, die Gießerei für Erzeugung von Gußwaare für den eigenen Bedarf und den Bedarf der sehr bedeutenden Maschinenfabrik.

Die neue Anlage besteht vorläufig aus einer Bessmerhütte mit zwei Convertern, einer Dampf Schmiede und einem Kopfwalzwerke zur Erzeugung von Achsen und Bandagen und dem der Vollendung nahen Coaks-Hochofen.

Die Bessmerhütte, obwohl erst im Jahre 1871 in Betrieb gesetzt, erzeugte im Jahre 1872 schon 142.000 Centner. Die Leistungsfähigkeit des Werkes ist folgende: Schienen 200.000 Centner, Façoneisen 15.000 Centner, Bleche 15.000, von welchen ein Theil verkauft und etwa 10.000 Centner auf Kesselschmied-Waaren verarbeitet werden, 2500 Stück Räderpaare oder 43.000 Centner, Wechsel 12.000 Centner, Guß und grobe Maschinenwaare 36.000 Centner, fertige Maschinen 14.000 Centner, Schmiedewaaren 5000 Centner.

Unter den ausgestellten Gegenständen sind besonders hervorzuheben: An Schmiedestücken eine Welle 33 Fufs lang, 14 Zoll dick und 180 Centner schwer. An Blechen von folgenden Dimensionen

8.693 × 948 × 26 Millim.,	32 Ctr. schwer
aus Eisen	6.875 × 1.580 × 6.6 " 12 " "
" Bessmerstahl	8.219 × 922 × 5 " 5.5 " "

Eisenbahn-Schienen aus Bessmerstahl, Weicheisen, Puddlingsstahl und Tyres aus Bessmerstahl in den Zwischenstadien der Fabrication, sowie fertige, zusammengebogen, um die Qualität zu zeigen etc.

Als ein Fortschritt, der an dieser Hütte gemacht wurde, ist die Anwendung von heißem Wind bei Durchführung des Bessmerprocesses zu bezeichnen. Der Wind wird in einem Regenerativ-Erhitzungsapparat auf etwa 700 Grade Celsius erhitzt und bei dieser Temperatur verwendet, ermöglicht derselbe die Verwendung von ganz lichten Roheisen-Sorten, die Aufarbeitung einer großen Menge von Railsenden etc. — Zu erwähnen ist noch, daß in dieser Hütte zuerst Siemensöfen zum Umschmelzen von Roheisen für den Bessmerbetrieb verwendet wurden.

Actiengesellschaft der Judenburger Eisenwerke. Diese Gesellschaft besitzt den Eisenstein-Bergbau und Hochofen in Olfa, welcher jährlich mit Holzkohlen nahezu 80.000 Centner erzeugt. Den Kohlen-Bergbau Sillweg, der jedoch erst in einigen Jahren den Verbrauch des Werkes an Kohle decken dürfte, und endlich die Puddlings- und Blechwalz-Hütte von Judenburg und das in Bau begriffene Walzwerk in Hetzendorf. Die Production besteht der Hauptsache nach nur aus Blechen für Locomotiv- und Tenderrahmen, Kesselblech etc.